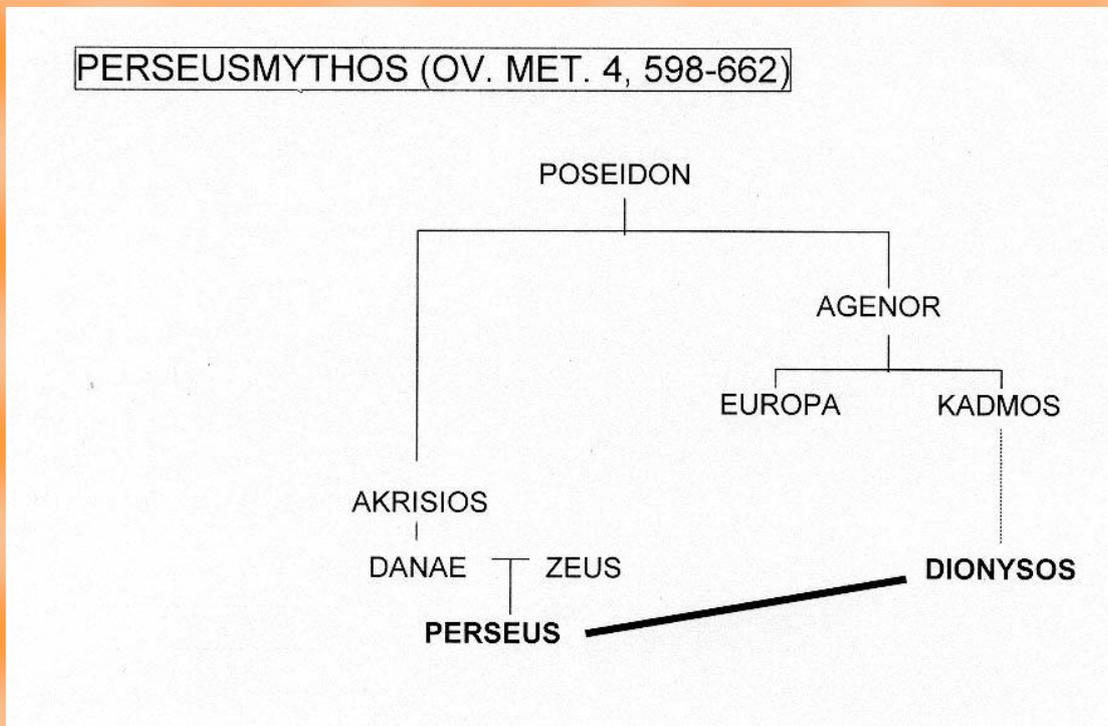


## PERSEUSMYTHOS (OV. MET. 4, 598-662)

### Der Stammbaum des Perseus



Geburtsgeschichte des Perseus spielt in Argos;

Perseus ist ein panhellenischer Mythos ? "Argiver" synekdochischer Ausdruck für Griechen;

Insgesamt viele Darstellungen über Perseusmythos, aber die antiken Originale (z.B. Aischylos, *Netzfisher / Diktyulkoi*) sind größtenteils verloren, fast nur Neulateinisches ist erhalten (etwa Antonii Thylesii Consentini *Imber aureus* ed. J.-W. Beck 2000);

Ovid stellt nicht die Geschichte des Helden von seiner Geburt bis zur Heroisierung dar, sondern verteilt einzelne Passagen im Textgewebe;

in den *Metamorphosen* allgemein unterschiedliche Erzählsituationen:

- Manchmal berichtet Ovid direkt
- Manchmal distanziert, verschachtelt: Rahmengeschichten (z.B. Minyastöchter) sind prägend;

Erzählmethode des Ovid in diesem Textabschnitt wie bisher keineswegs mythographisch aneinander gereiht:

Zuvor: Verwandlungsepisode des Kadmos

**V. 598 *comites*: Vorher noch nirgends erwähnt;  
Parenthese bei Ovid Mittel, um Informationen nachzuliefern ? zeigt, wie sehr ihm sein inhaltliches Springen durchaus bewusst war**

**V. 600 *iunctoque volumine*: Geschichte wohl in Überlieferung vorgefunden, aber komische Elemente hinzugefügt**

**V. 602/603 Wichtiger Topos bei Ovid:**

**Äußere Gestalt verändert sich – Wesen bleibt unverändert *dracones – placidi***

**V. 604 *tamen*: Gibt bestimmte Sinnrichtung vor**

**V. 605 *nepos*: Antonomasie (obwohl Bacchus nur zu Buchanfang erwähnt wurde)**

***debellata*: Siehe Vergils ‚Römerethik‘ in *Aeneis* 6: *debellare superbos*;**

**bei Ovid Mythos oft nur Folie für politische Anspielungen**

**V. 605/606 In diese 1 ½ Verse Bereich des Dionysoskultes gepresst;  
der Leser aber erwartet an dieser Stelle (vergeblich) wieder eine Dionysoserzählung**

**V. 606 *India*: synekdochisch für asiatischen Bereich**

***Achaia*: ebenso für Griechenland**

**V. 607 *solus*: Allgemein beliebte Überleitung bei Ovid: Alle haben so gehandelt, nur e i n e r nicht; hier: Alle schlossen sich Dionysos an, außer Akrisios; Akrisios als *theomáchos*, da er Dionysos nicht als Nachkomme des Zeus anerkennt**

**V. 609 Dieses *machesthai* des *theo-máchos* ist mit *ferat arma* ins Lateinische übertragen**

**V. 610/611 Bewusst holprige Überleitung;**

**die Geschichte des Perseus muss dem Leser thematisch hier schon bekannt sein, da nur Andeutungen gemacht werden**

***auro*: Ein Lieblingsmotiv bei Ovid ? Anspielung auf Augustus und dessen neues ‚Goldenes‘ (oder Geld-)Zeitalter**

**V. 612 *praesentia*: Art Epiphanie, direkte Anwesenheit des Gottes**

**V. 614 *inpositus [...] caelo [...] alter*: Dionysos**

**V. 615 *viperei [...] spoliium [...] monstri*: Medusenhaupt**

**V. 616 *stridentibus alis*: Flügelschuhe;**

**sonstige Attribute des Perseus: Tarnkappe, Schild (Märchenelemente)**

Damit sind die beiden göttlichen Nachkommen verschiedenen Bereichen zugeordnet und auf Typisches reduziert;

V. 617-620 Aitionierzählung: Warum es in Libyen / Nordafrika so viele Schlangen gibt

Nach der Einführung des Perseus hätte der Leser zuerst die Darstellung seiner Geburt oder Macht erwartet, aber Ovid beschreibt stattdessen Perseus' Mutter Danae und seine Attribute ? an der Erzählmenge sieht man, worauf es Ovid wirklich ankommt: Begegnung zwischen Perseus und Atlas.

Tatsächlich ist die Geschichte in dieser Form nirgends so überliefert; Atlas als Titanensprößling verweist auf die Darstellung der Titanen als Götter des Ursprungs bei Hesiod.

V. 627 *veritus se credere nocti*: Nach zunächst lustvoller Reise befällt Perseus allzu-menschliche Sorge (vgl. Latona auf der Suche nach Wasser für ihre Kinder)

Ab V. 639 Motiv der Gastfreundschaft: Menschliches in den Bereich der Götter verlegt (vgl. Latona von Fluss vertrieben)

V. 628 *Hesperio* oder *ultima tellus* (V. 632): Atlas, als König der Frühzeit, ganz im Westen

Ab V. 631 Titanische Größe des Atlas angedeutet; gehört zu bodenständiger Generation der Titanen, nicht so "beweglich" wie Perseus

V. 633 *rege*: typischer Anachronismus bei Ovid

- Atlas als urtümliche, fast asoziale Existenz, Erscheinung mit kyklophenhaften Zügen:

Keine Menschen um sich, nur Tiere.

Fast boshafter Ovid: *aurum* ist das Allerheiligste für Atlas (/Augustus?).

ab V. 639 Umblendung;

Rede des Perseus ist der Situation nicht angemessen, wirkt arrogant

- Perseus: Art Odysseusfigur (schlau) ? Atlas: Art Kyklop (kraftvoll)

V. 643 *sortis*: Losorakel

*Themis*: Anachronismus

ab V. 644 Atlas nur fixiert auf materiellen Reichtum ? durch Figur des Atlas immer mehr Blick auf Augustus gerichtet: Geld = Macht

V. 646 *metuens*: Helden und Götter immer von Furcht und Sorge geprägt

Ab V. 649 Ovid beharrt auf Groteskem und Komischem; von erhabener Götterdarstellung ist nichts mehr zu merken;

**Arroganz der Macht an dieser Stelle entlarvt**

**ab V. 657 Metamorphose: Aitiologie des Atlasgebirges;**

**Umwandlung in Einzelheiten beschrieben**

**V. 661 *sic, di, statuistis*: Götter nicht weiter konkretisiert (ähnlich wie im *Met.*-Prooemium: 1,2)**

**Fazit: Heldenpersiflage mit Ovidischem Witz: Heros Perseus tritt ganz hinter "Wunderwaffe"**

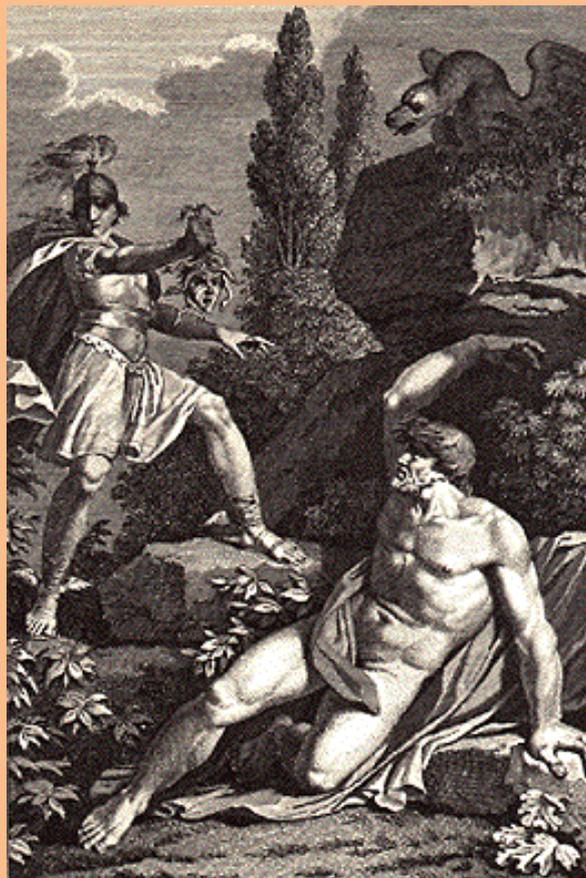
**Medusenhaupt zurück (vgl. dann *Met.* 5)**

**Perseus: Gott der Beweglichkeit**

**Atlas: Versteinert**

**? übertragen: Neue Generation;**

**Ovid verstand allgemein den Mythos aus eher ‚spielerischer‘, narrativ-erzählerischer und damit auch (modern-)psychologischer Sicht.**



Perseus und Atlas